

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Neunzehnter Band.



**Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1894.**

III.

Der liber vitae

und die

Nekrologien von Remiremont

in der

Bibliotheca Angelica zu Rom.

Von

Adalbert Ebner.

Professor Huber hat im vierten Bande von J. Fr. Böhmer's *Fontes rerum Germanicarum* (S. 462 f.) Auszüge aus einem *Necrologium Romanicense* aufgenommen, welche schon durch die ansehnliche Zahl darin vertretener hervorragender Namen des 9. und 10. Jahrh. die Bedeutung und das Alter der Handschrift, welcher sie entnommen waren, ahnen liessen¹. Trotzdem war ich nicht wenig überrascht, als ich diese selbst im Frühjahr 1890 in Rom auf der Augustinerbibliothek (*Bibl. Angel.*, *Cod. mbr. A. 2. 12*) das erste Mal zur Hand nahm, denn statt eines Todtenbuches sah ich deren drei vor mir und dazu noch einen *liber vitae*, der nach Alter, Umfang und inhaltlichem Werthe den bisher veröffentlichten Denkmälen gleicher Art wenig nachstehen dürfte.

Die Hs. ward bisher wenig benutzt. Mabillon, der sich wiederholt mit der Geschichte von Remiremont beschäftigte², kannte sie nicht. Ihre erste Erwähnung finde ich bei Garampi, *De nummo argenteo Benedicti III. Pont. Max. Dissertatio* (Romae 1749), der S. 38 den Todestag König Lothars aus ihr entnimmt und sodann im Appendix (S. 170—172) einige Stellen daraus abdruckt. Garampi dachte sogar schon an eine Herausgabe des ganzen Codex '*annuentibus clarissimis huius monasterii sanctimonialibus*', wie er S. 38 bemerkt. Die Hs. befand sich sonach damals wohl noch in Remiremont. Vielleicht wanderte sie, wie manche andere deutsche Hs.³, gerade durch den eifrigen Sammler Garampi nach Italien. Sicher ist, dass sie schon 1767 im Augustinerkloster zu Aquila war ('*in coenobio Amiternensi seu Aquilano Eremitarum Augustinensium*'

1) S. meine Schrift: Die klösterl. Gebetsverbrüderungen bis zum Ausgange des karol. Zeitalters, Regensburg 1890, S. 151. 2) Mabillon, *Annales O. S. B. I*, 315 u. ö.; *Acta SS. O. S. B.*, saec. II, p. 129 ff. 415 ff. 602 ff.; Mabillon, *Lettre à un de ses amis touchant le premier institut de l'abbaye de Remiremont*, Paris 1687; auch in D. Ioannis Mabillonii *Praefationes in Acta SS. O. S. B.*, nunc primum coniunctim editae; eiusdem *dissertationes V*, Tridenti 1724, p. 719 ff. 3) Mehrere fand ich z. B. in der *Bibl. Gambalunga* in Garampi's Vaterstadt Rimini.

sagt Amadutius, *Leges novellae V anecdotae imperatorum Theodosii iunioris et Valentiniani III.* (Romae 1767) praef. p. LV).

In unserm Jahrhundert erwähnte den Codex Blume, *Iter Ital.* III, 124 und IV, 59, und benutzten ihn (1850) Böhmer, der ihn indess bei der Unvollständigkeit seiner Auszüge nur flüchtig gesehen haben kann, sowie Bethmann, welcher in Erkenntnis seiner Bedeutung eine Abschrift (die urkundlichen Theile ausgenommen) für die *Mon. Germ.* nahm¹. Allein zu einer Veröffentlichung dieses kostbaren Denkmals ist es bisher nie gekommen, so dass selbst A. Molinier in seinem sorgfältigen Verzeichnisse gedruckter und ungedruckter Nekrologien Frankreichs die Bedeutung der Hs. nicht ahnte².

Eine vollständige Edition derselben wäre somit unter mehr als einem Gesichtspunkte höchst wünschenswerth. Abgesehen von dem allgemein-geschichtlichen Werthe, den manche Einträge an sich besitzen, würde besonders die deutsche Sprachkunde durch eine Fülle alter und seltener Personen-Namen bereichert werden, während die urkundlichen Theile der Hs. für die Geschichte Lothringens werthvolle und noch gänzlich ungenützte Aufschlüsse bieten. Die Bearbeitung der Quellen letztgenannter Art muss ihrer Natur gemäss der ortsgeschichtlichen Forschung überlassen bleiben und würde für den frisch erblühenden lothringischen Geschichtsverein in Metz eine dankbare Aufgabe bilden³. Was aber den eigentlichen *liber vitae* und die damit verbundenen Todtenbücher anbelangt, so fallen dieselben in das Arbeitsgebiet der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, die bereits mustergültige Editionen dieser Art durch Baumann und Herzberg-Fränkell geliefert hat. Da indess an eine Herausgabe in den *Mon. Germ.* noch lange nicht gedacht werden kann, so erscheint es der Mühe werth, einstweilen wenigstens die wichtigsten Namenreihen und Daten auszuheben und so der geschicht-

1) Archiv XII, 377. 2) 'Un court obituaire de Remiremont est à Rome, Bibl. Angelica, A. 2. 12. . . . Des extraits de ce ms. ont été publiés par Böhmer, *Fontes* IV, 462. 463; ce sont quelques notes des IX^e et X^e siècles, sans grande importance'. A. Molinier, *Les obituaires français au moyen-âge*; p. 218, n. 328 n. — M. A. Guinot, *étude historique sur l'abbaye de Remiremont*, Paris 1859, kennt weder die Hs. noch die von Garampi und Amadutius veröffentlichten Auszüge. 3) Der Bibliothekar der Angelica, Herr Comm. Novelli hat, wie er mir mittheilte, eine sorgfältige Abschrift auch der urkundlichen Theile hergestellt und wäre zur Mitwirkung bei der Herausgabe bereit.

lichen Forschung zugänglich zu machen. Ich konnte für diese Auszüge neben meinen eigenen ausführlichen Excerpten die vorzügliche Abschrift Bethmann's aus den Papieren der Mon. Germ., sowie Bruchstücke einer zweiten, Herrn Geheimrath Dümmler gehörigen Abschrift benutzen, wofür der Centraldirection der Mon. Germ. der verbindlichste Dank ausgesprochen sei.

Die Hs. A. 2. 12 der Biblioteca Angelica in Rom umfasst in 11 ungleich starken Lagen 71 in neuerer Zeit numerierte Pergamentblätter von 24 cm Breite und 36 cm Höhe. Nur die Lagen X und XI haben kleineres Format, $21 \times 29,5$ cm. Dieselbe gehörte, wie der Inhalt beweist, dem Nonnenkloster Remiremont in Lothringen, in ältester Zeit Castellum¹ genannt, und zerfällt in ihrem jetzigen Bestande in zwei inhaltlich sehr verschiedene Theile, einen liturgischen und einen urkundlichen. Letzterer umfasst Schenkungs-, Besitz- und Einkünfte-Notizen des 10. bis 12. Jahrh. und bildet demnach eine Art Traditions- und Salbuch. Ersterer, aus einem liber vitae und drei Nekrologien saec. IX ff. bestehend, kann am besten mit dem Gesamtnamen 'Gedenkbuch'² bezeichnet werden, da die beiden eben genannten Arten liturgischer Bücher, welche er umfasst, den Zweck hatten, das Andenken an die eingetragenen Personen zum Zwecke der Fürbitte zu bewahren.

So klar diese Unterscheidung der Bestandtheile unserer Hs. ist, so sehr gehen dieselben in Wirklichkeit in einander über, indem zahlreiche, und gerade die ältesten urkundlichen Notizen über die Blätter des Gedenkbuches zerstreut sind. Der Grund für diese Erscheinung ist uns schwer einzusehen, wenn man beachtet, dass eben die Schenkungen an das Kloster zumeist den Anlass gaben, den Namen des betreffenden Wohlthäters und seiner Angehörigen dem liber vitae oder Nekrologium einzuverleiben. Erst im 11. und 12. Jahrh. legte man in Remiremont zusammenhängende Verzeichnisse der Traditionen und der aus ihnen fließenden Einkünfte des Klosters an, welche

1) Mabillon, Annales O. S. B. I, 369. Das Kloster war anfänglich auf einem Berge (Mons s. Romarici) am Oberlaufe der Mosel, wohl auf den Ruinen eines römischen Kastells gegründet worden und wurde nach Mabillon erst zur Zeit der Ungareinfälle in das Thal herabverlegt. Das Krongut am 'Mons Romerici' war ein besonders von K. Ludwig dem Frommen gern besuchtes Jagdgebiet. Vgl. Simson, Jahrbh. Ludw. d. Fr. I, 166 u. o. Ueber das Kloster s. Rettberg, K. G. I, 519; Friedrich II, 261 ff.; Hauck I, 273. 2) Die Hs. wird in den Messorationen 'memorialis', 'breviarius' (sc. liber) genannt.

als Lage VI, Bl. 27—31 (saec. XII) und Lage XI, Bl. 65—71 (saec. XI) der Hs. beigegeben wurden.

Ich sehe im Folgenden von dem urkundlichen Theile ab und beschränke mich auf nähere Untersuchung, Beschreibung und Wiedergabe der wichtigsten Abschnitte des Gedenkbuches.

Beim ersten Anblicke erscheint dasselbe als ein fast unentwirrbares Chaos von in einander geschobenen Bogen, Blättern und Zetteln, bedeckt von oft nicht minder planlos neben und in einander geschriebenen Namensgruppen und Einzelnamen des 9., 10. und 11. Jahrh. Die Gesamtzahl der Namen beträgt ungefähr 11500.

Ausserordentlich verschieden sind die Hände, denen diese zahlreichen Einträge angehören. Manche treten nur einmal oder selten auf, andere finden sich mit ihren charakteristischen Zügen fast auf jedem Blatte wieder. Zeigen die älteren, besonders jene, welche die Namenreihen des Grundstockes eintrugen, die schöne, sorgfältige karolinische Minuskel des 9. Jahrh., so tritt bei andern Einträgen, zumal denen des 10. Jahrh., mitunter eine solche Unsicherheit der Form und Unbeholfenheit der Züge zu Tage, dass man annehmen muss, mancher Pilger, der gewöhnlich nur Schwert und Lanze oder auch den Pflug führte, habe die Feder ergriffen, um seinen Namen eigenhändig einzuzeichnen; ja manchem des Schreibens Unkundigen mag wohl ein anderer die Hand geführt haben, damit auch er sich selbst im 'Buche des Lebens' verewigen konnte.

Die Feststellung der ursprünglichen Gestalt und Einrichtung des Gedenkbuches stösst somit auf eigenartige Schwierigkeiten; doch glaube ich die folgenden Sätze als begründetes Ergebnis wiederholter Untersuchung der Hs. in den Jahren 1890 und 1891 darbieten zu dürfen.

Das Nonnenkloster Remiremont hatte wohl schon seit seiner Gründung (um 680¹) Diptychen in liturgischem Gebrauche². Als unter Ludwig dem Frommen das Verbrüderungsleben überall im fränkischen Reiche aufblühte, blieb auch Remiremont nicht zurück. Unter Aebtissin Teothild legte man einen kleinen *liber vitae* sammt kalendarischen Verzeichnissen für die damals eben in allgemeiner Uebung kommenden nekrologischen Einträge an.

1) Hauck, Kirchengesch. Deutschlands I, 273; II, 741. 2) Vgl. die aus dem 7. Jahrh. stammende *Regula Magistri* c. 93, bei Holstenius (ed. Brockie) *Cod. regularum*. Aug. Vind. 1759. I, 288 und unsere Darstellung in: Die kl. Gebetsverbr. S. 99.

Dieser Fascikel ist uns in der zwei Nekrologien und ein dazwischen gestelltes Diptychon umfassenden Lage 7 der Hs. (Bl. 32—47, mit Ausnahme der später eingeschobenen Blätter 37—41 und 44) erhalten und als deren ältester Bestandtheil zu betrachten. Die erste und letzte Seite der Lage ist ziemlich stark abgerieben, was beweist, dass dieselbe in der That einige Zeit selbständig war.

Der fortschreitenden Entwicklung genügten indess diese Anfänge bald nicht mehr. Noch unter derselben Aebtissin Teothild begann man um das Jahr 862¹ nach dem Vorbilde anderer Klöster ein eigentliches Verbrüderungsbuch in Verbindung mit einem Wohlthäter-Diptychon und Nekrologium herzustellen, das durch bunt gemalte Bogenstellungen eingefasst wurde. Dasselbe ist nicht nur an seiner reicheren Ausstattung erkennbar, sondern auch aus der von erster Hand an den Unterrand der betreffenden Blätter geschriebenen Quaternionen-Bezeichnung: QT I Blatt 1—4; QT II Blatt 5. 10—16; QT III Blatt 17—22; QT IIII Blatt 23—26. Es umfasst demnach die jetzigen Lagen 1. 3. 4. 5. Alle übrigen Lagen und Blätter sind Nachträge, theils noch regelmässiger Art wie Lage X (Bl. 58—64), theils, dem schon gegen Ende des 9. Jahrh. immer fühlbarer werdenden Niedergange entsprechend, von unregelmässiger Gestalt; so Lage II (Bl. 6—9); L. VIII, Bl. 48—54 (Bl. 51. 52 noch später eingeschoben); L. IX, Bl. 55—57.

Bald durchbrach man die kaum angelegte Ordnung gänzlich und schrieb, wie das so häufig auch bei anderen Verbrüderungsbüchern vorkam, die Namen der dem Gebete Empfohlenen, oft von frommen Anrufungen begleitet, an beliebigen Stellen des Gedenkbuches über- und untereinander ein, wodurch ein Wirrwarr von Namen und Schriften entstand, der als sprechendes Bild für die zerrütteten Verhältnisse des Klosters und des ganzen Landes in der ersten Hälfte des 10. Jahrh. gelten darf.

Nach dieser zusammenfassenden Darstellung der Entstehung unserer Hs. gehe ich zur Beschreibung ihrer Bestandtheile und Wiedergabe ihres Hauptinhalts über, wodurch zugleich die obigen Sätze ihre nähere Begründung finden sollen. Ich folge hierbei der jetzigen Ordnung des Codex, soweit nicht praktische Gründe eine Zusammenstellung gleichartiger Einträge erheischen.

Den Anfang und zugleich den Kern des Gedenk-

1) Die Begründung dieser Datierung s. u.

buches bildet der zweite von Teothild angelegte liber vitae, Lage 1. 3. 4. 5, über dessen Entstehungszeit und Bedeutung die an der Spitze stehende Einleitung ausführlichen Aufschluss giebt.

f. 1b. . . .¹ IMPERII GLORIOSI PRINCIPIS HLUDOUICI. Nos ac si indignę Christi famulę in cenobio sancti Romarici atque almi patris nostri Amati, una cum consensu patris nostri domini Theodrici seu matris nostrę religiosissimę Deo sacratę Teothildę abbatissę decrevimus pro omnibus his utriusque sexus missam cotidie celebrari, qui hunc locum pro amore Dei ad usus monacharum de rebus suis ditaverunt vel suas nobis seu antecessarum² nostrarum largiti sunt elemosinas, sive qui se in nostris vel illarum se² commendaverunt orationibus, tam pro vivis quam et pro defunctis; unde et eorum nomina, qui in tempore antecessarum² nostrarum fuerunt, subter scripsimus. Illorum vero seu illarum, qui in temporibus nostris extiterunt, in hoc semper curavimus scribere memoriali, hoc nostras ammonentes successores sub sancta patris nostri Benedicti regula militaturas, ut nomina amicorum seu amicorum suarum semper in hoc scribant memoriali et pro omnibus praedictis specialiter missa cotidie, quae superscripta est celebrętur.

Auf f. 19a befindet sich eine zweite Einleitung ähnlichen Inhalts:

f. 19a: SCRIPTUM MEMORIALE ANNO VII GLORIOSI PRINCIPIS HLUDOUICI magnique christiane religionis propagatoris.

Nomina abbatum defunctorum sancti Romarici atque almi patris nostri Amati una cum consensu patris nostri Theodrici seu matris nostrae religiosissime Deo sacratę Teothildę abbatissę, [qui³] in hoc monasterio per intervalla temporum successores extiterunt, quorum meminisse orando pro ipsis sacerdotem dominicis et quibusdam festis diebus decrevimus recitatis eorum nominibus postquam sacerdos dicit: Memento etiam Domine et eorum nomina, qui nos praecesserunt cum signo fidei et dormiunt in somno pacis, sed et fratrum quorum nomine² in hoc memoriali subterscripta videntur, statuimus ipsam² hora pręces fundendo pro ipsis memorari; nec non et in anniversario uniuscuiusque die censuimus specialiter ad Dominum venientem largitorem praeces supplicationum fundere. FINIT⁴.

1) Abgerieben. Zu ergänzen 'Anno septimo' nach der folgenden 2. Einleitung. 2) So Hs. 3) Fehlt in der Hs. 4) Dieser Abschnitt ('Nomina — Finit') ist gedruckt bei Garampi a. a. O. S. 172.

Die Datierung dieses 2. liber vitae der Aebtissin Teothild (Lage 1. 3—5) im Zusammenhalt mit den beiden Einleitungen bereitet einige Schwierigkeit. Es liegt nahe, unter dem 'gloriosus princeps Hludouicus magnusque christianae religionis propagator' Ludwig den Frommen zu verstehen und somit als Datum das Jahr 821/2 anzunehmen, zumal die Aebtissin Teothild auch sonst in Verbindung mit dem grossen Förderer klösterlichen Lebens erscheint¹. Allein gegen diese Annahme erheben sich gewichtige Bedenken.

Der etwas spätere Charakter der Schriftzüge, welche Bethmann sogar dem Ende des 9. Jahrh. zuschreibt, würde für sich allein nicht Ausschlag geben, umsomehr aber der Umstand, dass von der ersten Hand² Einträge gemacht sind, welche nothwendig in eine spätere Zeit führen. Das Fürsten-Diptychon, welches wir unten vollständig wiedergeben, enthält als letzte Namen von erster Hand: Karl den Grossen, Ludwig den Frommen, Lothar, Karl und Ermentrudis. Unter den letzten beiden Namen kann in diesem Zusammenhange wohl nur Karl der Kahle (geb. 823) und seine erste Gemahlin Irmintrud (verm. 842) verstanden werden.

Hierdurch ist die Annahme, der liber vitae sei im 7. Jahre K. Ludwig des Frommen angelegt worden, ausgeschlossen. Es kann unter dem 'gloriosus princeps Hludowicus', nach dessen anni imperii die beiden Einleitungen datiert sind, aber auch kein anderer Fürst dieses Namens verstanden werden; denn K. Ludwig II., der allein noch in Betracht käme, war nie Landesherr von Lothringen, auf das er nur 869 gewisse Ansprüche geltend machte, und erscheint, soviel uns bekannt, niemals in der Datierung lothringischer Urkunden. Somit bleibt nur die Annahme übrig, dass die in den beiden Einleitungen niedergelegten Beschlüsse im a. 7. imp. Ludwig des Frommen gefasst und später bei der Neuanlage des 2. liber vitae Teothild's an dessen Spitze eingetragen wurden³. Dieselben lassen sich somit zur Datierung der ersten Hand nicht verwenden.

Ein anderer Eintrag giebt indess hierfür Ersatz. Auf f. 22b sind die Gesandten Papst Nikolaus' I. vom J. 862/3 von erster Hand verzeichnet (s. u.), und zwar in einer Weise,

1) M. G. LL. s. V. Formulae, ed. Zeumer S. 525 f. 2) Unter '1. Hand' verstehe ich hier jene, welche den 2. liber vitae Teothild's, um dessen Datierung es sich hier handelt, anlegte. 3) Die lange Regierungszeit (821/2—862/3), welche hiernach Teothild zugetheilt werden muss, erweckt hiergegen einige Bedenken.

welche zeigt, dass der *liber vitae* damals noch nicht viele Einträge erhalten hatte. Hieraus ergibt sich, dass er ungefähr um jene Zeit angelegt wurde, wozu auch die übrigen historischen Merkmale passen. Zwar ist man angesichts der Namen Karls des Kahlen und Irmintruds im Diptychon versucht, die Niederschrift des *liber vitae* noch später anzusetzen, nämlich auf 869, in welchem Jahre Karl nach Lothar's II. Tod Lothringen besetzte und am 9. September in Metz gekrönt wurde¹. Da aber das Hinscheiden Lothar's bereits von 2. Hand an den Rand des Fürstendiptychons notiert ist, muss die Einzeichnung Karls, welche der 1. Hand angehört, früher erfolgt sein, und es besitzt somit die ungefähre Datierung des *liber vitae* auf das Jahr 862/3 die grösste Wahrscheinlichkeit.

Klarer als die Entstehungszeit erhellt aus den beiden Einleitungen der Zweck des ganzen Gedenkbuches. Dasselbe sollte die Namen aller dem Kloster angehörigen oder verbrüdernten Personen, mochten sie leben oder schon verstorben sein, umfassen, sowohl behufs stiller Commemoration derselben in der täglichen Missa conventualis, als auch zum Zwecke lauter Verlesung Bevorzugter (wie der Aebte von Remiremont), beim feierlichen Gemeindegottesdienste an Sonn- und Festtagen. Es sollte endlich auch mit einem Nekrologium verbunden sein, damit einzelner Verstorbener je an ihrem Todestage noch besonders gedacht werden konnte².

Zweckentsprechend reihen sich an die beiden Einleitungen die nöthigen Messformulare (ohne Kanon) unmittelbar an.

f. 1b. Missa specialiter dicenda tam vivis quam defunctis utriusque (f. 2a) *sexus, quorum commemorat[i]o . . .³ continetur vel quorum nomina s[ubter]⁴ scripta videntur.*

f. 19b. Missa in cymiteriis cotidie celebranda pro defunctis sororibus.

f. 21b. Missa pro defunctis sororibus nostris.

Diese Messen entsprechen vollkommen den in den Sacramentarien des 9. Jahrh.⁵ gebräuchlichen Formularien

1) Dümmler, Gesch. des ostfränk. Reiches. II.² 281 ff. 2) Man vgl. unsere Ausführungen über die liturgische Verwendung der *libri vitae* und Entstehung der Nekrologien (Die kl. Gebetsverbr. S. 121—129 und 131 ff.), für welche diese uns damals noch unbekannten Stellen treffliche Belege bieten. 3) Hs. abgerieben. Zu ergänzen ist etwa: in hoc memoriali. 4) Hs. abgerieben. 5) Vgl. das Sacramentar mit *liber vitae* von Brescia aus der Mitte des 9. Jahrh. Valentini, Codice necrologico-liturgico. Brescia. 1886. S. 141 ff. und die Beispiele in: 'Die kl. Gebetsverbr.' S. 128 f.

pro vivis et defunctis und pro defunctis, und enthalten in Oration, Secret, Postcommunion, selbst im 'Hanc igitur', mehr oder minder ausführliche Hinweise auf die Namen, welche in dem vorliegenden Buche stehen. Ein Beispiel wird genügen:

f. 3a. Infra act[ionem] Hanc igitur oblationem servitutis nostrę, quam tibi offerimus, Domine, pro his tam vivis quam defunctis utriusque sexus, quorum numerum et nomina tu scis, Domine, qui hunc locum de rebus suis ditaverunt vel suas nobis seu antecessarum¹ nostrarum largiti sunt elemosynas, sive qui se in nostris vel illarum commendaverunt orationibus, seu quorum nomina subter in hoc breviario scripta videntur, quesumus, placatus suscipias et in tua pietate concedas, ut cum venerint ante thronum maiestatis tuę, cum sanctis et electis tuis premii vitę aeternę percipiant portionem; diesque nostros u. s. w.

An der Spitze derjenigen, welche in solcher Weise dem Herrn empfohlen werden, stehen die Fürsten. Der Schreiber oder die Schreiberin des Gedenkbuches copierte deshalb das alte bis dahin benutzte Königsdiptychon so sorgfältig, dass sogar die äussere Form wiedergegeben wurde. Andere Hände fügten nebenan unter verschiedenen Namen des 9. und 10. Jahrh., die im unten folgenden Abdrucke weggelassen wurden, auch die späteren karolingischen Herrscher von König Lothar († 8. Aug. 869) bis auf Ludwig das Kind († 911) hinzu, und so entstand eine historisch werthvolle Reihe der Fürsten, mit welchen das Kloster von der Zeit seiner Gründung bis zum Beginne des 10. Jahrh. in Berührung kam. Wir bringen dieselbe hier um so lieber zum Abdrucke, als die beiden Werke, in welchen sie im vorigen Jahrhundert veröffentlicht wurde², selten und schwer zugänglich sind.

1) So Hs. 2) Garampi, a. a. O. S. 171; Amadutius, a. a. O. praef. p. LV (mit einigen Lesefehlern).

f. 3b.	Gundramni	Caroli	(4 ¹) X. kl. OCT. KARLOMANNVS. REX. OBIT. FELICITER. [880]
	Hilperici	it̄ Pipini	(1) VI. id. AG. MIGRAVIT DE HAC LVCE
	Chlotarii	Carlomanni	hlotarius rex. [† 869]
	Childeberti	it̄ Carlomanni	(2) XVIII. kl. Sep̄. obiit DOMINUS LUDUUUICUS IMPERATOR. [875]
	Theudeberti	Grimoaldi	(3) UII. id. oct. migravit karolus imperator. [877]
	TheudERICI	Drogonis	(5) LUDUUUICUS REX. [† 882]
	Sygiberti	Grifonis	
	it̄ Childeberti	it̄ Grifonis	
	it̄ Chlotarii	Caroli	(6) Id. AG. MIGRAVIT ZUINDEBULCUS REX. [900]
	Dacberti	it̄ Pipini regis	
	it̄ Sygiberti	it̄ Caroli imp̄.	
	Chlodovei	qui obiit v. kl.' feß.	(7) Arnulfus rex. [† 899]
	Hilderici	Hludouuici Imp̄.	(8) LUDWICVS. [† 911]
	Pipini	Hlotarii Hludûuici ²	
	Dagoberti	Caroli Hludouuici ²	
	Balthilde	Ermentrudis	

Leider wurde dieses Fürstendiptychon nach dem Aussterben der Karolinger nicht weiter fortgesetzt. Nur verstreut finden sich auf den folgenden Blättern der Handschrift Namen von Fürsten oder deren Angehörigen, die wir unten an den betreffenden Stellen anführen werden. Der ursprünglich zur Fortsetzung freigelassene Raum dagegen wurde zu anderweitigen Einträgen benützt. So liest man f. 4a:

1) Die in Klammern gestellten arabischen Ziffern bezeichnen die Reihenfolge, in welcher diese Nachträge von sieben verschiedenen Händen über und unter einander zwischen verschiedenen anderen Namen beige-fügt wurden. 2) Dieser Name ist mit kleinerer Schrift von anderer Hand in den freigebiebenen Raum eingeschrieben.

Nomen Hatthoni excellentissimi episcopi¹. Nomina canonicorum, monachorum et laicorum, qui in hoc loco cum domno Haimono conveniunt. Primus Haimo. Iohannes abbas. Notfrido. Amelia. Ragemfrido. Hotbaldo. Flodomaro. Gersic sanctus rex. Ammuna. Arnicho. Waratsida. Danihel. Heisberto. Walberto. Godoberto. Waltado. Habraam. Petro. Godofredo. Item Ragemfrido. Gozberto. Gotesmanno. Arduuico. Ardrado. Uuidono. Folcherio. Hilduhara. Heimburco.

*² Domno Uuillelmi episcopi de Rauenna³.

*Ruodhpertus episcopus⁴. Vuigiricus abbas et primicerius⁵. Lambertus abbas. Godefridus archidiaconus. Ailaldus custos. Mauricus presbyter. Benedictus pr. Bernardus pr. Hildebrandus diac. Odelricus diac. Folco diac. Arimburtus d. Hugo. Sigebertus. Folcoinus. Ernustus. Blidulfus. Volfaldus. Wineramnus. Rotbertus. Adelgarius.

*Domni Dadoni⁶ episcopi cum genitore Radoaldo et matri Rotrude sororibusque Uuilburch et Lansint, cum fratre Adelberto et filiis suis pro elemosynis multis nobis frequenter conlatis, obtamus, ut scuto divine protectionis hic et in evum tueantur. Amen⁷.

f. 4b. *Ruotbertus episcopus⁴. Dado episcopus⁶. Walterius episcopus⁸.

Auf f. 4b beginnen die in den libri vitae häufig verwendeten gemalten Arkaden: je vier, zumeist mit Akanthus belegte Hufeisen-Bogen auf dünnen Säulen, welche mit verschiedenartig geknüpftem Geriemsel gemustert sind. Kapitäle und Sockel sind primitiv aus eckigen Platten zusammengesetzt. Die Farbengebung bewegt sich in nur vier Tönen: roth, gelb, hellviolett und grün.

Man beabsichtigte, unter diese Bogen die Reihen der verbrüdereten Klöster zu stellen und begann, wie öfters, mit der Liste des eigenen Conventes:

f. 4b: Nomina ancillarum Dei viventium de Castel[lo]. Theotildis abbatissa. Regensinda. Genesisia. Theotberga. Amiza. Rosilia. Adaluuidis. Rosianna. Bernohacdis. Flandenian. Aeluuidis. Becchildis. Albsindis. Giltrudis. Ermina.

1) B. Hatto v. Verdun (846—870) mit seinem Clerus. 2) Durch Sternchen trennen wir hier und im Folgenden die Einträge von verschiedenen Händen. 3) Ein Erzbischof von Ravenna dieses Namens ist nicht bekannt; vielleicht ist ein Suffragan gemeint. 4) B. Rupert v. Metz (883—916) mit seinem Clerus. 5) Später B. v. Metz (917—927). 6) B. Dado v. Verdun (880—923). 7) Vgl. unten den Eintrag auf f. 53b über die Verwandtschaft B. Dado's v. Verdun. 8) B. v. Sens? (924—927).

Blictrudis. Emina. item Giltrudis. item Ermenhildis. Oda. Cristofara. Himiltrudis. Ymmina. Uuolfrada. Adaldrudis. item Uuolfrada. Theodrada. Balthildis. Belestrada. Ermenrada. Ratburc. Teudrada. Angelsinda. Susanna. Bernuidis. Rothacdis. Eldrada. Emina. Elimburc. Asprin¹. Dedela. Erlindis. Angela. Euolonia. Rotlaus. Cotestius. Fredelaus. Ranguidis. Plectrudis. Landa. Aia. Arendrudis. Paulsinda. Ermella. Ragensinda. Fraolindis. Cotestia. Machildis. Rotlaus. Adelsinda. Eufemia. Nectera. Adeldrudis. Vulfrada. Perpetua. Uuetila. Adeluuidis. Hunagdis. Aremberga. Hemelrada. Heplendis. Teudrada. Ymma. Angelsinda. Arimfridis. Domhildis. Emina. Amalsinda. Ymma. Vultrut. Amola. Ideberga. Heldeburc. Hicca. Hildesindis. Anna. Ratburc. Magensinda. Sutmodis. Berta. Bersinda.

Der Convent von Remiremont umfasste sonach bei Anlage des Buches 90 Nonnen. Manche starben bald und ihre Namen wurden durch ein übergeschriebenes *r̄* (wohl = *requievit*) bezeichnet. Die neu Eintretenden wurden anfänglich in den folgenden Columnen nachgetragen. Seit dem Ende des 9. Jahrh. aber benützte man die noch freien Spalten f. 5b zur Eintragung der Namen von Wohlthätern höheren Ranges, von Bischöfen, Fürsten und besonders von zahlreichen Grafen.

f. 5b. Oremus pro Rodulfo² rege cum Lodouuico fratre suo. *Ugo comes. Ava comitissa³. *Oto comes. *Berta. Ruotbrect comes . . . *Ugo comes. Ugo comes. Cuonradus comes. Cuonradus comes. Uuarnerius comes. Popo comes. Einricus comes. Berengarius comes. Ugo comes.

VIII. Kal. ian. migravit domnus Gutramnus c.⁴ inlustrissimus de ac luce. Migravit domnus Ugo de ac luce. Ugo c. Conradus c. Erimannus c. Udo c. Gisla ca. Barto c. Oda ca. Berta ca. Burcardus c. Uualo c. Ugo c. Boso c. Ruodulfus c. Ugo. Aba. Cuonrat c. Leutfridus c. Leutfridus c. Eticho. Uuido c. Uuido c.

Domna Iudit imperatrix⁵ migravit. *Robret c. Ima c. Ruotrud c. Arnulfus. Leupolt. Irmingart ca. Arnulfus c. Uodelricus c. *Adelbero c. Geboardus c. preclarus⁶. Einart. Albricus

1) Wahrscheinlich die Nachfolgerin Teothild's als Aebtissin, die im unten folgenden Diptychon nachgetragen ist. 2) Wohl K. Rudolf I. v. Burgund († 912). 3) Die Schwiegereltern K. Lothar's I.? 4) c. = comes; ca. = comitissa. 5) 2. Gemahlin Ludwig des Frommen. 6) Vielleicht der Konradiner, der in dem Todtenbuche als Gebardus dux vorkommt, † 910.

Gotcelinus ep.¹ Ugo comes. *Bernardus c. Erbert c. Ugo c. Erlebaldu c. Fastarda.

Die Blätter 6—9 (Lage 2) wurden, wie oben bemerkt, später, doch noch im 9. Jahrh., eingeschoben und mit Bogenstellungen, welche den vorausgehenden nachgebildet waren, verziert. Sie dienten zur Fortsetzung des Wohlthäter-Diptychons. Aus den zahlreichen, fast durchgehends dem 10. Jahrh. angehörigen Einträgen seien folgende ausgehoben:

f. 6a. Hugo c. Hildesint. Wito. Algoz. Burchardus. Rodulfus. Liutfridus. Luduicus. Irmingart.

*Migravit Manases abbas² de ac luce.

*Dumnus Gislibertus dux³ qui pro re[me]dium anime sue et seniori⁴ sui dumni Henrici⁵ et uxori⁴ sue et infantibus suis omnes heclesias sancti Petri nobis restituit. Dumnus Gislibertus dux (cum omnibus fidelibus suis)⁶. Dumna Girberga⁷. Ainricus. Haduidis⁸. Gotefridus comes cum infantibus et omnibus fidelibus suis. Ermentrudis ca. Arnulfus c. cum omnibus suis. Rodbertus. Dumnus Adhelbero cum omnibus suis. Dumnus Gauzlinus episcopus¹. Dumnus Ruodbertus archiepiscopus⁹.

f. 6b. Nomina vivorum¹⁰. Ugo comes. Ava ca. Ruotbertus c. Adelacdis ca. Stefanus c. Irmingart. Iudit. Arnulfus c. Berta. Uodelricus. Uuido. Arnulfus c. Udelricus c. Chuonredus c. Uuarnerius c. Udo c. Erimanus c.

Einricus rex⁵. Bernarius c. Ava c. Uodila. Adelacdis ca. Meingot c. Guntrannus c. Gebardus c. Eberardus c. Ruodulfus rex¹¹. Ludouuicus c.

Adelacdis ca. Ugo c. Ruodolfus c. Buoso c. Eberardus episcopus¹². Ruotbertus rex¹³. Ugo c. Chuoredus c. Ugo c. Ugo c. Adelint ca. Ugo c. Ita ca. Irmingart ca. Ugo c. Oto episcopus. Chuonredus c. *Bernardus c. und noch eine Anzahl Namen ohne Standesbezeichnung.

Nomina defunctorum. Ansiis. Rotrudis. Albricus. Gonberga. Einardus. Ansiis. Emina. Liferius. Ansiis. Beretrud Volfaldus. Gonberga. Rimistangnus. Volfaldus.

1) B. v. Toul (922—962). 2) Vielleicht v. St. Benignus in Dijon, c. 960. 3) G. I. v. Lothringen, † 939. 4) So Hs. 5) König Heinrich I. 6) Am Rande nachgetragen. 7) Gemahlin Giselberts I. Dümmler, a. a. O. III, 588 Anm. 1. 8) Heinrich ist jedenfalls der Sohn Giselbert's, vgl. Dümmler, Otto d. Gr. S. 96. 131. Hadwig wird seine Schwester sein, die sonst nicht bekannt ist. 9) Erzb. v. Trier (931—956). 10) Dieselbe Hand, welche f. 5b die Namen Ugo c. Ugo c. u. s. w. eintrug, sonach hier Lebende, dort Verstorbene aus derselben Familie. 11) Wohl K. Rudolf v. Frankreich (923—936). 12) B. v. Piacenza? († c. 903). 13) K. Robert (922—923).

Volfaldus. Liferius. Sacriles. Gebardus. Girardus. Ado. Sacriles. Widricus. Ingobertus. Amalbertus. Lietardus. Gonberga. Ava. Emina.

Nomina vivorum. Rihildis. Albricus. Dominus te custodiat et de inimicis tuis eripiat et vitam tibi adaugeat.

Solche Reihen Lebender und Verstorbener, von verschiedenen Händen des 10. Jahrh. geschrieben und öfters von Gebeten und Anrufungen (z. B. Domine Deus misere[re] super animas, adsolve¹ illas. Pietas immensa succurre nobis, libera nos de inimicis u. s. w.) unterbrochen, setzen sich bis f. 7a fort, während f. 7b und 8a zumeist Schenkungsnotizen enthalten. Selten finden sich unter dieser Reihe Personen, deren Stand angegeben ist, wie f. 7a Rotbertus archiepiscopus² cum omnibus suis.

f. 8a. Odulricus dux. Leuchart. Item Odulricus. Eldeburc. Gisla. Leuchart. Cuonrado rex³. Dagobert. Engelmundis. Tieto. Tiebolt. (Alle von einer Hand.)

Die letzten Seiten des eingeschobenen Quaterns (Lage 2), Bl. 8b—9b enthalten Namenreihen verbrüderter Klöster aus der zweiten Hälfte des 9. Jahrh.:

f. 8b. Nomina fratrum monasterii Indae. Odelinus abba⁴. Eiricus. Triumannus. Stephanus. Mainardus. Wirundus. Wambaldus. Sisordus. Leutbaldus. Ailardus. Teodaldus. Embo. Almannus. Guntramnus. Mainardus. Adalaldus. Dodo. Rodradus. Odolinus. Engilus. Protasius. Gundulfus. Ricbertus. Ivo. Adalricus. Rivoldus. Nevelungus⁵. Avo. Isingerus. Adagrimus. Gundulfus. Sigibaldus. Trasbertus. Godescalcus. Simphorianus. Serilo. Kotfridus. Hildebertus. Lantbertus. Emmo. item Lanbertus. Ermenaldus. Rorigus. Tiedradus. Gerbertus. Dazu Fortsetzungen (40 Namen) von 5 späteren Händen.

Nomina fratrum defunctorum Indensium. Benedictus abba⁶. Wichardus abba⁷. Adalon abba⁸. Martinus. Fromundus. Bertradus. Guntharius. Tietgerus. Teodaldus. Usuardus. Gundulfus. Winigisus. Wandradus. Rostagnus. Albulfus. Albuinus. Herigarius. Vurmerus. Eleazarus. Ricmarus. Nordramnus. Hartbaldus. Ansbertus. Helpricus. Wambaldus. Leutbaldus. Wichnand. Betto.

1) So wiederholt Hs. 2) Erzb. v. Trier (931—956). 3) 911—918.
4) Odelinus nahm an der Aachener Zusammenkunft von 860 in Lothar's Ehesache Theil. Vgl. Mabillon, Ann. O. S. B. III, 84, der nicht nachweisen konnte, welchem Kloster er angehörte, und Dümmler, Ostfr. 2. Aufl. II, 11, wo die Theilnehmer an jener Zusammenkunft nicht genannt werden. 5) Wohl der 887 erscheinende Abt dieses Namens. Mabillon, l. c. III, 260. 6) † 821. 7) † 842. Mabillon, Ann. O. S. B. II, 463. 8) Des Vorigen Nachfolger. ib.

Einulfus. Ermenoldus. Ermenardus. Trutbaldus. Hunaldus. Wido. Folbertus. Rodradus. Gunbertus. Odilbaldus. Eibaldus. Cadalus. Leodegarius. Bernardus. Iacob. Habraham. Grimbertus. Meinricus. Lanfridus. Albricus. Adelbertus. Lietfridus. Mansuetus. Principalis. Withardus. Walaricus. item Hunaldus. Rafningus. Desiderius. Reinbernus. Arnulfus. Engeluuardus. Adalfridus. Vulframnus. Ricbaldus. Agobardus. Hildradus. Hildigerus. Engelfridus. Froduinus. Heribertus. Hildifridus. Diese Reihe wurde nicht fortgesetzt, sondern der freie Raum später zu verschiedenen Einträgen benützt.

f. 9a. *Nomina fratrum Malmundarii et Stabulaus*¹ *monasteriis*. Absalon. Bertricus. Berisius. Berno u. s. w. 100 Namen saec. IX. bis X. in. ohne Nennung eines Abtes.

f. 9b folgen von wenig späteren Händen kleine Listen aus ungenannten Klöstern mit den Aebten Stephanus, bezw. Magenarius² an der Spitze. Dazwischen sind zahlreiche Namen Verbrüderter zerstreut, u. a. f. 9a. KAROLVS REX³. Crimolt. Hodalrich. Abo. Abo. Pebo. Hilbogo. Liutuuart. Chadolt⁴. Hugisind. Hugisind. Matgund. Gerhardus. Hadupreth. Ruosind. Vuolfdrige. Paldger. Hatto. Sämtliche Namen von einer Hand, anscheinend die Begleitung des Königs Karl, dessen Name sich auch f. 9b findet: Karolo rege.

Mit f. 9b schliesst der eingeschobene Quatern und es setzt sich der zweite liber vitae Teothilds von 862 fort. F. 10a enthält den Katalog von Lobbes, der übrigens nicht von erster Hand eingetragen ist.

f. 10a. *Nomina fratrum monasterii Laubias*. Hartbertus abbas⁵. Regneuuardus. Maurus. Erchemarus. Hlutmarus. Petrus. Blithelmus. Hartbertus. Berengarius. Agebertus. Adelgarius. Tiodouuinus. Hardradus. Herilon. Baltgerius. Ermenoldus. Gherbertus. Ratfridus. Teutherus. Magnardus. Haritbertus. Marcardus. Magenricus. Richardus. Hermeradus. Albuinus. Watfar. Framilo. Hubaldus. Baldricus. Everbertus. Goduinus. Anselmus. Hrodr[a]dus. Hrodacrus. Gotaldus. Adelbertus. Adelardus. item Hrodra-

1) Malmedy und Stablo. 2) An den Abt v. St. Denis dieses Namens († 793) kann man der Zeit halber nicht denken. 3) Wohl Karl d. Einfältige (893—923). 4) Wenn hiemit die Brüder Liutward, B. v. Vercelli, und Chadolt, B. v. Novara, gemeint wären (beide aus Schwaben), so würde vorher an Karl III. († 888) zu denken sein. 5) Zum J. 856 bei Mabillon, Ann. O. S. B. III, 52; 864 bei Dümmler, Ostfr. II, 109.

dus. Ermarus. Elefandus. Ebrardus. Odoinus. Cir . . nadus.
 Gherfridus. Ghislebert. Nandinus. Hagnumus. Anghilo.
 Wineramnus Egilmund. item Wineramnus. Bovo. Regen-
 hadus. Dominicus. Winibaldus. Hrodgaudus. Wigbertus
 Vursona. Franco. Sigoinus. Diethardus. Wilhardus. Astar-
 dus. Hartfridus. Vulbertus. Warachio. Godeleius. Dent-
 linus. item Franco. Amulfridus. Ermenradus. Erdaldus.
 Ermarus. Pirminius. Alche . . . Radiarus. Bovo.

Item nomina defunctorum. Teodulfus abbas.
 Anso abbas. Abbo abbas. Hildricus abbas. Fulradus abbas.
 Hranericus abbas. Egardus abbas¹. Teodo. Hranus. Flore-
 bertus. Sighardus. Hrodmundus. Dadinus. Heribertus.
 Trasericus. Anghilhadus. Sigbertus. Hubaldus. Hlutmarus.
 Egilbertus. Ansbertus. Mosulfus. Agnus. Hildebrandus.
 Wigbaldus. Anslegius. Hildricus. Bernungus. Felix. Emmo.
 Guntherus. Hardricus Gheraldus. Hadigerus. Ansghisus.
 Samuel. Herimodus. Clemens. Bertneus. Otgerus. Amaluui-
 nus. Ghilnodus. Hunardus. Eutardus. Eginus. Regenherus.
 Ioseph. Agericus. Wilhadus. Hrodradus. Halitgarii epi-
 scopi². Erlulfus. Willigerus. Maurinus. Arigius. Grimuinus.
 Hildoardus episcopus³. Morbertus. Trasuuinus. Hrodhadus.
 Gundacrus. Hildegangus. Dado. Boso. Anghilbertus.
 Hunebaldus. Squaufus. Badilo. Helgaus. Wenethadus.
 Erpo. Anghilo. Stigenhardus. Berigisus. Wilericus. Cobbo.
 Warenghisus. Vulfadus. Idulfus. Guntramnus. Nithardus.
 Waico. Abraham. Hadulfus. Vulfeus. Nordaldus. Ber-
 nolfus. Arigisus. Salomon. Gotselmus. Gotquinus. Wine-
 thingus. Rigbaldus. Ratfridus. Teutbertus. Hringulfus.
 Nortbaldus. Witto. Allo. Hubertus. Flatbertus. Ratbertus.
 Adelghisus. Hagenricus. Heregrimus. Sigramnus. Gauto.
 Fulcardus. Ebremarus. Haico. Hagenricus. Regnaldus.
 Hrodgaudus. Ghirinus. Fulcradus. Deodinus. Waningus.
 Beriquinus. Hubertus. Goisbertus. Herifridus. Gherradus.
 Hardgerus. Ghisfridus. Teodericus. Hrodinus. Arnulfus.
 Adelingus. Hiltbertus. Iordanus. Neptalim. Wigbertus.
 Vurumbaldus. Lantfridus. Odacrus. Wighardus. Deside-
 ratus. Ado. Fulcherus. Trudbaldus. Gotbertus. Edracus.
 Ionas. Fredaffus. Odelbaldus. Samuel. Hildemannus. Er-
 minger. Erembertus. Sigradus. Ado. Gautwinus. Wadardus.
 Berengarius. Vulgisus. Teutbaldus. Ratgerus. Wandelfridus.

1) Diese Abtreihe von Lobbes, in welcher die als heilig verehrten
 Aelte Ursmar und Ermino fehlen, ergänzt die Angaben von Mabillon,
 Ann. II, 33 u. 350. 2) B. v. Cambray (817—831). 3) B. v. Cam-
 bray († 816).

Sigleus. Baldricus. Adelmarius. Fulmarus. Adelprec. Regnaldus. Teodericus. Lantfridus. Teodricus. Adelbertus. Sindulfus. Ermenherus. Regenbaldus. Addo. Grimaldus. Regnulfus. Ekulfus. Dentlinus. Madelbaldus. Bavo. Vulfardus. Salomon. Eglinus. Erchembertus. Regenbertus. Amulricus. Gheldradus. Ado. Regimundus. Sustilo. Teodulfus. Gundacrus. Ripuinus. Landulfus. Regenbertus. Vulfricus. Fulmarus. Bodelungus. Sagbertus. Wido. Hlodebertus. Leo-grappus. Deprecatus. Ansierus. Arnulfus. Aldricus. Bernehardus. Otgerus. Teutbaldus. Sichardus. Nivardus. Gherbaldus. Ratbertus. Bertaldus. Hrodgrimus. Fulbertus. Ionatham. Fenaldus. Beregisus. Teutfridus. Sighardus. Agnus. Regenrad. Norduala. Eremfridus. Teutfridus. Agilbaldus. Hrodaldus. Marcradus. Trutbaldus. Gherungus. Gheraldus. Flatbertus. Bruneherus. Hilduinus. Teodericus. Hroderaucus. Hildoardus. Vulfadus. Enghilbaldus. Ebracus. Genardus. Herifridus. Elvidus. Hrod-baldus. Magenfridus. Agericus. Hiltramnus. Erardus. Teutbaldus. Wisericus. Elefans. Ratneus. Hrodacrus. Willeherus. Rimigerus. Madelbertus. Sigradus. Osardus. Baldaldus. Godaldus. Hramulradus. Hramnericus. Sigericus. Ermenrada. Eufraxia. Hramelindis. Teodrada. Hrame-lindis. Doda. Anghila.

Die Blätter 10b—19a nimmt das c. 862 angelegte Nekrologium ein, dessen Gleichzeitigkeit mit Teothilds zweitem liber vitae nicht nur der Zusammenhang der Quaternen und die gleiche Schrift, sondern auch der Umstand beweist, dass unter den Einträgen von erster Hand zwar die Aebtissinnen Ymma und Wulfrada, nicht aber die damals noch lebende Teothild erscheint, deren Name von zweiter Hand nach ihrem Tode ergänzt wurde.

Aus diesem Todtenbuche und den beiden folgenden, sowie aus dem oben abgedruckten Fürstendiptychon und zerstreuten Notizen¹ stammen die von Böhmer zusammengestellten nekrologischen Daten, welche wir im Folgenden mit Ergänzungen einiger von Böhmer übergangenen Namen wiedergeben, soweit sie dem 1. Todtenbuche angehören.

28. Jan. V. kal. feb. Migravit Droco episcopus [v. Toul, † 922].

29. Jan. IIII. kal. feb. Migravit Uuicheramnus abba.

20. März. XIII. kal. apr. Migravit Fridericus abba².

1) Aus dem Fürstendiptychon stammen die Einträge zum 8. 13. 14. Aug., 22. Sept., 9. Okt. bei Böhmer; aus zerstreuten Notizen die Einträge zu Aug. 4. und Okt. 7. 2) Wohl der 886 urkundlich erscheinende Abt Friedrich von Murbach. MG. Libri confr. S. 136.

9. Apr. V. id. apr. Migravit domina Uualdrada ex hac luce¹.
 14. Apr. XVIII. kal. mai. Ida migravit abbatissa atque diachonissa ex hac luce.
 16. Mai. XVII. kal. iun. Migravit Gozhelmus episcopus.
 22. Mai. XI. kal. iun. Uulfrada abbatissa [von Remiremont].
 2. Juni. IIII. non. iun. Migravit domna Uulfrada abbatissa [v. Remiremont?²] de ac luce.
 17. Juni. XV. kal. iul. Migravit domna Asprin abbatissa [v. Remiremont].
 22. Juni. X. kal. iul. Migravit Gebardus dux de hac luce³.
 Migravit Geradus comes.
 20. Sept. XII. kal. oct. Ymma abbatissa [v. Remiremont].
 26. Oct. VII. kal. nov. Migravit domna Teothildis abbatissa [v. Remiremont⁴].
 19. Nov. XIII. kal. dec. Migravit Idda comitissa.
 4. Dec. II. non. dec. Obiit Arnaudus episcopus de ac luce [v. Toul, † 894].
 8. Dec. VI. id. dec. Hailvindis abbatissa.
 14. Dec. XVIII. kal. ian. Obiit Stephanus comes ex ac luce.

Sämmtliche Einträge, mit Ausnahme der beiden gesperrt gedruckten Namen der Aebtissinnen Wulfrada und Ymma, sind Nachträge saec. IX. und X. in.

Ausser diesen finden sich noch manche Namen in das Todtenbuch eingeschrieben, deren Beziehung zu dem Tage, neben welchem sie stehen, zweifelhaft ist, da sie möglicherweise nur zum Gedächtnis im Allgemeinen, ohne Rücksicht auf den Todestag eingeschrieben wurden. Solcher Art scheinen zu sein:

zum 12. Febr. Karolus rex iuvenis⁵.

„ 17. „ Lanbertus imperator [† 15. X. 898].

„ 19. „ Rodolfus rex.

1) K. Lothar's Gemahlin, welche sich nach seinem Tode nach Remiremont zurückzog. Dümmler, Ostfr. II, 244. 2) Da auch unter den Nachträgen des unten folgenden Diptychons der Aebtissinnen von Remiremont der Name Wulfrada zweimal sich findet, erscheint es nicht unwahrscheinlich, dass es zwei Aebtissinnen dieses Namens in R. gab, deren eine unmittelbar vor Teothild, die andere nach Asprin regierte. 3) Nach Böhmer, Font. IV, 463 vielleicht der 910 bei Augsburg gefallene Graf Gebhard aus der Familie der Konradiner. 4) Unter ihr ist dieses Todtenbuch angelegt. 5) Wohl der 24. Jan. 863 gestorbene Sohn Lothar's. Böhmer-Mühlbacher, Reg. imp. 1300 a; Dümmler a. a. O. II, 49.

zum 22. Febr. Eldigarius episcopus [v. Meaux, 855—
c. 873/876].

„ 23. „ Folco episcopus [Erzb. v. Reims? † 17. VI.
900].

Nach der schon oben abgedruckten zweiten Einleitung (f. 19a) und der darauf folgenden Messe (20ab)¹ setzen sich die Bogenstellungen fort, welche hier der Mittelsäulen entbehren. Dieselben sollten die Reihe der Aebte von Remiremont aufnehmen, wie die Einleitung besagt. Da dieser Eintrag nicht erfolgte, verzeichnete eine Hand des ausgehenden 9. Jahrh.:

Nomina fratrum de monasterio Skinunwald².
Lantbertus abba. Dazu 31 Namen von Mönchen, woran sich spätere Notizen reihen.

Auf Bl. 21b und 22a mit der dritten Messe folgen wiederum Bogenstellungen der ersten Art, und zwar enthält die erste Arkade f. 22b folgenden merkwürdigen, von erster Hand saec. IX. geschriebenen Eintrag:

Nomina apostolicorum.

Gregorius

Sergius

Benedictus

Nicolaus

Radoaldus episcopus

Iohannes episcopus.

Es ist bekannt, dass seit den frühesten Zeiten der Name des jeweiligen Papstes in den Diptychen bezw. im Kanon der Messe genannt wurde. Indes genügt ein Hinweis auf diesen Gebrauch kaum zur Erklärung des Eintrages in der vorliegenden Form, für welche ein besonderer Anlass vorhanden gewesen sein muss. Man ist versucht, an Papst Hadrian's II. Befehl vom Jahre 868, Febr. 2. (ep. 1 ad ep. Gall.)³ zu denken, wonach der Name seines Vorgängers Nikolaus I. in den Kirchen bei der Messe erwähnt und zu diesem Behufe in die Sacramentarien oder abgesonderte Diptychen (in codicibus vel diptychis ecclesiarum vestrarum) eingeschrieben werden sollte. Allein die zwei letzten Namen der Reihe nöthigen, etwas weiter zurückzugehen. Es sind dies die Namen der Legaten

1) Dazwischen finden sich Namen von Verbrüderten, u. a. Ludehelmus Tullensis ep. (895—907); Migravit domnus Droco ep. Tullensis ecclesie de ac luce († 922); Non. oct. migravit Teutboldus ep. ex hac luce (v. Langres c. 849—859 oder ein Theobald II. c. 890?). 2) Wohl Schienen, Diöz. Konstanz. Hauck, K. G. Deutschl. II, 523. 3) Jaffé, Reg. pont. 1. Aufl. n. 2191; 2. Aufl. n. 2894.

Radoald v. Porto (Ostia) und Johannes v. Ficocle (Cervia), welche Nikolaus I. im Spätherbste des Jahres 862 in der Ehesache Lothar's II. nach Lothringen sandte¹. Sei es, dass diese auf der Reise das Kloster Remiremont berührten und in Gebetsverbrüderung traten, sei es, dass sie auf der Versammlung zu Metz (Juni 863) mit den anwesenden Bischöfen und Aebten des Landes einen Gebetsbund abschlossen, wie dies z. B. kurz vorher (859) zu Savonières geschehen war²; sicher ist, dass der Eintrag der vier Päpste (Gregor IV. — Nikolaus I., wobei Leo IV. auffallender Weise fehlt) auf die Legaten zurückzuführen ist und demnach 862 oder 863 gemacht wurde, jedenfalls vor ihrer Rückkehr und Verurtheilung durch die Lateransynode, Ende Oktober 863³.

Die Reihe der Päpste fand keine Fortsetzung. Mancherlei Namen des 9. und 10. Jahrh., darunter der bekannte Bischof Ratald v. Strassburg (840—874), Adventius v. Metz (858—875), Dado v. Verdun, Antonius ep.⁴, *Liutwardus ep.⁵, *Emicho ep.⁶, Leduinus ep.⁷, Iohannes ep., Itmarus ep., item Itmarus ep., Hildebaldus⁸ abbas füllen die freien Räume bis f. 26b, unterbrochen von den verbrüdernten Conventen von Prüm und Anagray.

f. 23b. Nomina monachorum de monasterio
Prumia⁹.

Ansbolt abba¹⁰. Adelbertus. Egil¹¹. Aaron. Gerbertus. Gundoldus. Walaramnus. Bernicho. Ermengaudus. Filemarus. Christophorus. item Adalbertus. Ratgildus. Gaulfus. Bertelmus. Radengarius. Asculfus. Richardus. Ardradus. Hunfridus episcopus¹². item Hunfridus. Engelgarius. Siefridus¹³. item Sigefridus. Wicardus. Odaccus. Fragibertus. Rodraucus. Madalwinus. Isenardus. Cristianus. Ionathas. Leo. Farabertus. Waldricus. Warnarius. Adalardus. Regnardus. Witlaicus. Abbo. Wigo. Gauzselmus. Ottramnus. Ledoinus. Rodingus. Magenarius. Grimuinus. Udo. Odo. item Odo. Erlebertus. Beroldus. item Beroldus. Rotbertus.

1) Dümmler, Ostfr. II², 62 ff.

2) MG. Legg. I, 465, c. 13.

3) Dümmler, a. a. O. II, 68.

4) Bischof von Brescia 865—898?

5) Wohl der bekannte Günstling Karl's III. 6) Hemico von Die, 876—879? (Gams S. 544).

7) Ledoin von Marseille 875—899? (Gams S. 573).

8) von Stablo unter Ludwig dem jüng., s. Böhmer-Mühlbacher n. 1513.

9) Hs. Pmia. 10) 860—886 nachweisbar. Mabillon, Ann. O. S. B. III, 84; M. G. SS. XIII, 302; N. A. XII, 405 f.

11) Wohl der resignierte Vorfahr Ansbolds. Mabillon, Ann. O. S. B. III, 84, doch wurde dieser Erzbischof v. Sens.

12) Wurde 856 Bischof v. Terouane und † 868 oder 870. Vgl. Mabillon, l. c. III, 151.

13) So Hs.

Gunbernus. Norbertus. Gunbertus. Wilelmus. Hunlaicus. Haribertus. Dauuinus. item Richardus. item Adalbertus. Marquardus. Immo. Saxoinus.

f. 24a. Nomina monachorum de Anagr. monasterio.

Thensbodus. Vocil. Sion. Amalbert. Uuantlabertus p.¹ Gunduinus p. Angelaldus p. Raihardus p. Hildinus p. Datheus p. Adalman d. Berniger d. Iohannes d. Eborinus m. Uualdradus m. Acherius m. Framarus p. Bertaldus. Nadoalus p. Erchenardus p. item Bernigerus. Ebrardus.

Mit f. 26b schliesst der 862/3 angelegte Codex. Die folgende Lage 6 enthält das schon erwähnte Traditionsbuch s. XII. Lage 7 umfasste ursprünglich nur 10 Blätter (f. 32—36. 42. 43. 45. 46. 47; die Bll. 37—41. 44 sind später eingeschoben) und ist, wie oben bemerkt, als ältester Bestandtheil der ganzen Hs. zu betrachten. Dieselbe bringt merkwürdiger Weise auf ihren ersten und letzten Blättern (f. 32a—34b und f. 43b. 45a—47a), also auf denselben Duernionen stehend, zwei Nekrologien, welche von einer Hand saec. IX. med. angelegt sind. Die Zahl der ursprünglichen Einträge ist in beiden so gering, dass es schwer hält, hieraus die verschiedenartige Bestimmung, welche zu einer getrennten Anlage führte, zu erschliessen. Wahrscheinlich sollte das eine Todtenbuch die Namen der Angehörigen des Klosters, das andere die von Wohlthätern und sonstigen Verbrüderten aufnehmen. In Wirklichkeit freilich füllte man im 9. und 10. Jahrh. beide Kalendarien mit Namen jeder Art so willkürlich und unregelmässig, dass es häufig nicht möglich ist, festzustellen, ob ein Eintrag nekrologischer Natur ist, d. h. den Todestag der betreffenden Persönlichkeit wiedergibt, oder bloss zufällig neben einem beliebigen Datum zur Bewahrung des Gedächtnisses verzeichnet wurde. Wir erwähnen:

a. aus dem ersten der beiden Nekrologien:

3. Jan. III. non. ian. Rotbertus episcopus Metensis [† 916].
9. Jan. V. id. ian. Franco ep. [v. Lüttich, † 903].
12. Jan. II. id. ian. Rampo abba interfectus fuit.
21. Febr. VIII. kal. mart. Obiit Grimo abba de hac luce.
25. Febr. V. kal. mart. Gontranus comes.
14. Apr. XVIII. kal. mai. Migravit Girbaldus comes.
- ” ” ” ” ” Migravit Ida abbatissa sive diaconissa.

1) p. = presbyter; d. = diaconus; m. = monachus.

15. Apr. XVII. kal. mai. Migravit Amalricus comes de
ac luce.
22. Mai. XI. kal. iun. Uulfrada abbatissa [v. Remiremont].
10. Aug. IIII. id. aug. Passio Uolfaldi.
20. Sept. XII. kal. oct. Imma abbatissa [v. Remiremont].
7. Oct. non. oct. Obiit Dado episcopus ex hoc seculo
[v. Verdun, † 923].
9. Oct. VII. id. oct. Teutboldus archiepiscopus [Teut-
bald v. Langres, † 17. Aug. 856?].
5. Nov. non. nov. Obiit Teutpaldus episcopus.
15. Nov. XVII. kal. dec. Riquinus dux obiit¹.
16. Nov. XVI. kal. dec. Arnulfi episcopi (radiert) [v. Toul,
† 871].
20. Nov. XII. kal. dec. Rataldo episcopo [v. Strassburg,
† 874].

b. aus dem zweiten Nekrologium dieses Faszikels:

23. Jan. X. kal. febr. Teudericus comes.
28. Jan. V. kal. febr. Karolus imperator [† 814].
30. Jan. III. kal. febr. Adalon abba Indensis.
11. Febr. III. id. febr. Benedictus abba Indensis [† 821].
9. Apr. V. id. apr. Wichardus abba Indensis.
12. Apr. II. id. apr. Migravit Sigimar abbas [wohl von
Murbach²].
29. Mai. IIII. kal. iun. Obiit Marcuardus abbas.
31. Mai. II. kal. iun. Obiit Frotharius episcopus.
20. Juni. XII. kal. iul. Obiit Hludouuicus piissimus impe-
rator [† 840].
24. Aug. VIIII. kal. sept. Hugo comes ergastulo sue carnis
solutus est.
25. Aug. VIIII. kal. sept. Obiit Arnulfus comes.
Item Odelricus comes.
27. Aug. VI. kal. sept. Cuonradus rex³.
29. Sept. III. kal. oct. Obiit domnus Lottharius rex [† 855].
8. Dec. VI. id. dec. Obiit domnus Drogo episcopus [von
Toul, † 922].

Von besonderer Wichtigkeit ist das gleichfalls dem
Faszikel 7 angehörige Diptychon f. 35a ff.:

1) Böhmer, Font. IV, 462 vermuthet, es sei der 923 ermordete
Graf Richwin. 2) S. die unten folgende Abtreihe v. Murbach. 3) Der
Tag passt weder zu Konrad I. von Deutschland (gest. 23. December),
noch zu Konrad von Burgund (gest. 19. Oct., Hirsch, Jahrb. Heinrich's II.,
Bd. I, 381, N. 5).

Nomina abbatissarum, quę in isto loco fuerunt antequam suscepta esset regula sancti Benedicti:

Mactafledis	abbatissa
Erkhendrudis	abbatissa
Sigoberga	abbatissa
Gebedrudis	abbatissa
Seuilla	abbatissa
Ansperga	abbatissa
Ermendrudis	abbatissa
Perpetua	abbatissa
Uuachila	abbatissa
Huna	abbatissa
Alahtrudis	abbatissa
Ruotheit	abbatissa
Guncia	abbatissa
Plictrudis	abbatissa
Giltrudis	abbatissa
Ymma	ABBATISSA
*Uulfrada	abbatissa ¹

*Theutildis abba. Asprin abbatissa ¹.

*Uulfrada abbatissa ¹.

Wie beim Fürstendiptychon, so ahmte der Copist auch hier sogar die äussere Form seiner Vorlage nach, indem er die Liste mit einer vierseitigen Umrahmung umgab.

Seitwärts derselben fügte er eine zweite Ueberschrift bei:

Hee sunt nomina sororum, quę ante regula ²
fuerunt.

Arendrudis. Odila. Uuarendrudis. Ermengardis. Arendrudis. Oda. Everdrudis. Rigtrudis. Warendrudis. Autinda. Blitgundis. Cultrudis. Petronilla. Fulberga. Plectrudis. Elysepe. Wandelberga. Agathia. Hyriane. Iulida. Gentimia. Dodlia. Erchembertane. Nectheria. Diroiane. Waldiglane. Adriana. Altecia. Vulfagdis. Elysabet. Oda. Audelindis.

1) Nachträge von drei späteren Händen, welche die Ueberschrift nicht beachteten und daher die nach Einführung der Benedictinerregel verstorbenen Aebtissinnen nachtrugen. Ymma ist von erster Hand, aber mit gewisser Auszeichnung geschrieben. 2) So Hs.

Motcila. Gerimia. Fraulindis. Elegia. Seslyna. Dructalindis.
 Ysimbranda. Adeluppe. Chrotlinde. Dodalina. Elysepe.
 Amalfled. Adalgart. Beficiana. Triecia. Gotlia. Aldane.
 Trieciane. Gentisma. Valdimia. Hairenfridis. Vulflindis.
 Grimhaide. Arengart. Madalberga. Monegildis. Godimia.
 Monesia. Elimia. Wandila. Richagdis. Ianuaria. Bertegunt.
 Ingytrudis. Anstrudis. Amalgardis. Dignane. Austrildis.
 Gislahildis. Marcoara. Giltrudis. Alifiae. Aremberga. Amal-
 berga. Amalhilde. Costomia. Carane. Uncolane. Avioffeda.
 Solemnia. Anstrudis. Magretrudis. Babeline. Germana.
 Gamalsinda. Auxilia. Dodane. Madalhilde. Drusiane.
 Waremberga. Waldegarde. Waldrada. Vitalnane. Teut-
 bergane. Mactoaara. Teudemande. Wandeldrude. Austre-
 valda. Modesta. Landedrud. Adalberga. Adelfrida. Ermilla.
 Berteffled. Bertrada. Ermenhilde. Ermensinde. Addane.
 Fulchidrud. Ermilla. Waldane. Ragnitrud. Auane. Teuthilde.
 Brandoara. Walactrud. Pollane. Floregia. Lantrud. Soadile.
 Autberta. Segrade. Dodane. Beata. Adelelle. Lantberta.
 Arendrud. Ermendrud. Alpilde. Salvedrud. Hilchgart.
 Walagtrud. Eversia. Cristemia. Cristina. Leodlind. Adane.
 Eva. Remeia. Danagilde. Idgolanda. Magnilla. Imperia.
 Augberta. Segolena. Bubblina. Efffigenia. Antonia. Elymia.
 Magnecia. Teodrada. Ilia. Cuslind. Maiteberga. Donamia.
 Autsinda. Genesis. Ermenberta. Waltrud. Doodona. Fla-
 visia. Erleberta. Ratsinda. Susanna. Mairetrud. Walactrud.
 Modoina. Ausimia. Madalsint. Valemia. Adane. Teodrada.
 Electa. Saroimia. Donamia. Berectelindæ. Gracinobolæ.
 Berectelindæ. Agatianę. Waltrudę. Solatiane. Odoaranę.
 Ymmanę. Theodildę. Cycilianę. Baldemianę. Altesindanę.
 Waldradanę. Odlyanę. Iscla. Erchemberta. Bertevalane.
 Hildrada. Celsinda. Childicha. Bilihilt. Magdalint. Desi-
 deria. Vulfigenia. Umelia. Maurencia. Godilt. Decia. Odal-
 hart¹. Teodrada. Aldila. Anstrud. Teuthildis. Witchab.
 Anastasia¹. Ermenrat. Ermenia. Elegia. Hildigunt. Verana.
 Adaldrat. Tagelint. Adleana. Eufemia. Ulluane. Gisa. Seri-
 mia. Umena. Crimeit. Berthilt. Amaldrut. Tethola. Grimi-
 sint. Reginsint. Aglint. Teota. Wandalsint. Ebregenia.
 Ebregenia. Siduria¹. Waremberc. Ibisolia. Teodica. Odeleit.
 Hildigart. Servacia. Gisla. Plictrut. Bilivia. Regimbirc.
 Walhilt. Adda. Scolastica. Wolfait. Ermengart. Regembe-
 hyrc¹. Alaremia. Ermengart. Edola. Elmedrud. Ermengart.
 Grimilt. Cotcella. Deonisia. Achahilt. Acchilt. Eodimia. Gil-
 sina. Agane. Vulfia. Alactrud. Winlint. Erisint. Sentacia. Bal-

1) So Hs.

simia. Adalberta. Hiltrud. Heirhilt. Plictrud. Elispe. Sigola. Teutcart. Rotsint. Sovane. Adalint. Persivia. Ricaht. Gomedrud. Eufasia. Vulfia. Lagilt. Flodgart. Mimlia. Ambrara. Erchendrut. Plictrud. Baldimia. Anglesint. Erchenilt. Soaba. Ermengart. Euminia. Euresma. Ratlint. Theodosia. Alpagd. Deominia. Dodalint. Deominia. Grimagt. Fridigart. Deodona. Pagenä. Folberga. Ratlint. Teutlint. Teuthilt. Erldrud. Agina. Evosia. Geirlint. Pridria. Walsint. Teutbirc. Vulfeid. Ermenilt. Ragenfrida. Vulfrad. Widezia. Aremberc. Alactrud. Haalint. Dadradane. Ermentrud. Ratsint. Leuthilt. Manethia. Gendresia. Winalinde. Giltrud. Antola. Volfazia. Doda. Anglehilt. Sigedrud. Deominia. Adelilt. Ameza. Propigena. Blidgunt. Doda. Ratlint. Teutlia. Everdrud. Teutbirc. Provienna. Susanna. Autchrat. Bettelint. Branz. Ermengart. Huna. Hugelint. Rimberga. Deodispa. Andrea. Domivia. Gerdrud. Leotild. Wivrat. Hermensint. Teutlint.

Diese Liste von 369 in einem Zuge geschriebenen Namen, welche wir wegen ihres bedeutenden sprachgeschichtlichen Interesses unverkürzt wiedergaben, ist zweifellos aus einem älteren Diptychon abgeschrieben, dessen schichtenweise Entstehung man da und dort noch erkennen kann. Es enthält die Namen der Nonnen von Remiremont aus dem 7. und 8. Jahrh.¹ Das vorausgehende Verzeichnis aber ist die anscheinend vollständige Reihe der Aebtissinnen des Klosters, welche bisher soviel wie unbekannt war². Dieselbe bietet zugleich den Beweis, dass die Regel des hl. Benedikt nicht so früh, wie Mabillon und nach ihm Guinot anzunehmen geneigt war³, in Remiremont zur Einführung gelangte. Ergänzend tritt in dieser Hinsicht folgende Notiz (saec. IX. auf Bl. 10a) ein, die wir oben übergangen, um sie hier anzuführen:

1) Die Zahl derselben erscheint eher zu klein als zu gross, wenn man in Betracht zieht, dass nach der Vita s. Romarici (Mabillon, Acta SS. O. S. B. II, 401) in den ersten dreissig Jahren der Stiftung ungefähr 100 Nonnen starben. 2) Sie wurde zwar von Garampi a. a. O. S. 172 mit einigen Fehlern und ungenügender Scheidung der Nachträge veröffentlicht, doch blieb sie unbeachtet. Der Geschichtsschreiber von Remiremont, Guinot, kannte sie nicht. Er giebt a. a. O. S. 420, angeblich auf Grund alter Nekrologien, folgende gänzlich abweichende Aebtissinnenreihe: Mactefled 620. Clara 622. Gebertrud 652. Perpetua c. 673. Hadwig † 673. Beatrix 714. Cunigund 723. Cecilia 771. Euphemia 791. Felicitas 801. Mathilde I. 812. Thiathild 840. Ivate 860. Gisela I. 885. Mathilde II. 907. Gisela II. 942. Mathilde III. 975 u. s. w. 3) Mabillon, Lettre à un de ses amis (s. o.); Annales O. S. B. I, 426 f.; Guinot a. a. O. S. 76. Vgl. Friedrich, K.-G. Deutschlands II, 266.

f. 10a. Prima abbatisa secundum regulam s. Benedicti:

20. Sept. XII. kal. oct. migravit Imma abbatisa de hac luce.

22. Mai. XI. kal. iun. migravit Uulfrada abbatisa.

26. Oct. VII. kal. nov. migravit domna Teuthild abbatisa de hac luce.

Somit hatte Teuthild, unter welcher der liber vitae angelegt wurde, und die gemäss den oben abgedruckten Einleitungen schon 821/22 regierte, nur zwei Vorgängerinnen unter der Benedictinerregel.

Zu den alten Bestandtheilen der Lage 7 gehören endlich ausser den beiden Nekrologien und dem eben beschriebenen Diptychon der früheren Aebtissinnen und Nonnen von Remiremont die Listen der lebenden Schwestern von dort und der Brüder von Murbach.

f. 42a. Nomina ancillarum Dei viventium de Castello. Theothildis abbatisa. Reginsinda. Genesia. Theotberga. Amiza. Rosilia. Adaluuidis. Rosianna. Bernoacdis. Flandenia. Acluidis¹. Becchildis. Albsindis. Giltrudis. Ermena. Blictrudis. Emina. item Giltrudis. item Ermenhildis. Oda. Himiltrudis. Wolfrada. Adaldrudis. item Wolfrada. Theodrada. Balthildis. Belestrada. Maria. Evolonia. *Ermenrada. Ratburc. Teudrada. Angelsinda. Susanna. Bernuidis. . . . drudis. Rothacdis. Eldrada. Emina. Elimburc. Asprin². Dedela. Erlindis. *Angela. Evolonia. *Ducia. *Rotlaus. Cotestius. Fredelaus. Ranguidis. Plectrudis. Landa. Aia. Arendrudis. Paulsinda. Ermella. Ragensinda. Fraolindis. Cotestia. Machildis. Rotlaus. Adelsinda. Eufemia. Nectera. *Adeldru¹. *Vulfrada. *Perpetua. Uetila. Adeluuidis. Hunacdis. Aremberga. Hemelrada. Heplendis. Teudrada. Imma. Angelsinda. Aremfridis. Berzinda. *Domhildis. Emina. Amalsinda. Imma. Uultruz. Amola. *Itelperga.

Vergleicht man diese Liste mit der oben abgedruckten vom Jahre 862, so ergiebt sich, dass sie älter ist. Sie wurde nämlich nach der ersten Niederschrift eine Zeit lang auf dem Laufenden erhalten, indem man die Namen der verstorbenen Schwestern radierte und die neu hinzutretenden gruppenweise³ am Schlusse hinzufügte. Die Liste auf Bl. 4b nun hat die radierten Namen einfach weggelassen,

1) So Hs. 2) Wahrscheinlich die spätere Aebtrissin dieses Namens, die Nachfolgerin Teothild's. 3) Diese Zusätze sind oben durch Sternchen getrennt.

während die von verschiedenen Händen herrührenden Zusätze in einem Zuge mit dem Grundstocke abgeschrieben sind.

Dieselbe Hand, welche f. 42a das älteste Verzeichnis der Nonnen von Remiremont eintrug, begann auf der Rückseite des Blattes einen Katalog von Murbach, der aber nur wenige Namen umfasst.

f. 42b. *Nomina fratrum Morbacensium viventium*. Marcus abbas. Recco abbas. Electus. Eti. Oslaib. *Isker abbas.

Die vielleicht durch einen Besuch der hier verzeichneten Personen veranlasste Niederschrift dieser kurzen Reihe fällt unter die Regierung des Abtes Marcus von Murbach um die Mitte des 9. Jahrh. Das Wort Electus darf nicht auf Recco abbas (= erwählter Abt) bezogen werden, denn in der unten folgenden ausführlichen Abtreihe von Murbach steht Recco vor Marcus, der vielleicht resigniert hat. Electus aber ist als Name eines Mönches zu fassen und findet sich (von Piper irrig als Particip betrachtet) mit den beiden folgenden Namen Eti und Oslaib in der unter Recco's Vorgänger Sigmar geschriebenen Murbacher Liste im Verbrüderungsbuche von Reichenau¹. Hier erscheinen auch Recco, Marcus und Isker, die späteren Aebte, noch unter den Mönchen².

Die freien Räume der Lage 7, sowie die später in dieselbe eingeschobenen Blätter (37—41. 44) sind mit Namen von verschiedenen Händen des 9. bis 11. Jahrh. bedeckt³, so z. B.:

f. 40a. *De coenobio Sichingis*⁴. *Nomina sororum de loco illo viventium*. Hirmengart preposita. Richlint. Hergendru. item Hirmengart. Gerlint. Echiburc. Tietlint. Biligart. Berta. Hengelrait. Ermentrut. Hatha. Burling. Biligart. Meirait. Bertrat. Hildruhic. Heilsent. Burlincg. Tutah. Richlint. Duda. Alheldeu. Cunigunt. Adeldeu. Atta. Vuarburg. Alhelbruc⁵. Hingelrat. Biligar. Tiezila. Oza. Conigunt. Gerneu. Bertrudis. Hirmengart. Adeluuich. Biligart. Tietlint. Bertrut. Asza. Hirmengart. Irmendrut. Adeldrut. Adilint. Hirmenza. Bilidru. Gerneu. Eredru. Adhelheu. Adhelheilt. Biligrat. Hingelrat. Ava. Adelbero. Adhelheit. Gotifret. Berta. Bernardis. Imila.

1) MG. Libri confr. ed. Piper p. 209; cod. Aug. col. 173, 15 ff. u. 174, 1.

2) Ib. col. 173, 19; col. 174, 2 u. 3.

3) Beachtenswerth ist auch f. 36a: Adelbodus pictor atque sacerdos (s. X).

4) Nonnen-

kloster Säckingen. 5) Das r ist durch Punkte getilgt.

- f. 39a. IIII. kal. apr. obiit Godefridus comes.
 f. 41b. VIII. kal. iun. migravit Sichelmus abbas de hac luce.
 X. kal. iul. obiit Richerus episcopus [v. Lüt-
 tich? † 945].
 f. 42b. Anscarium episcopum [von Hamburg-Bremen.
 † 865].
 *Adventii episcopi [v. Metz. † 875].
 Rihildis abbatissa.
 f. 43a. Tehutbaldum episcopum¹. Albericum episco-
 pum².
 *Erchenraus ep. [v. Chalons-sur-M. † 867].
 Alduinus ep.

Besonderes Interesse verdient folgende Notiz einer Hand saec. IX. auf Bl. 43a.

Domnus Lotharius rex.
 Domnus Hludouuicus rex.
 Domnus Hludouuicus rex.
 Domnus Karolus rex.
 Domnus Karolus rex.

Es liegt nahe, diesen Eintrag auf eine Zusammenkunft der drei Könige Lothar, Ludwig und Karl³, und zwar wahrscheinlich die in Orbe (864) zu beziehen, gelegentlich deren Lothar in der That Remiremont berührte⁴.

Die achte Lage, ein Supplement von 7 Blättern (48—54) bringt vor Allem eine Namenreihe von Champeaux: Hec sunt nomina fratrum Campellensis ecclesie. Corrado prepositus u. s. w.; späterhin (f. 49b) eine Liste, an deren Spitze Arnaldus episcopus (von Toul, 872—894) erscheint; dazu Abschriften von Roteln, z. B. De monasterio s. Germani; de s. Mardi⁵; item de s. Germani (f. 48b und 49a).

Bald löst sich indess der liber vitae in einen unbeschreiblichen Wirrwarr von kleineren oder grösseren Reihen und einzelnen Namen des 9. und zumeist des 10. Jahrh. auf, der auch noch die drei Blätter f. 55—57 (Lage 9) bedeckt.

Nur wenige Namen sind durch Standesbezeichnung hervorgehoben wie:

1) Vielleicht v. Langres? (s. o.) 2) Alberich ging in Langres Teutbald voran, s. Ann. Besuens.; Divion. SS. II, 248; V, 39. 3) Dass einzelne Namen öfters eingetragen wurden, ist eine in diesem liber vitae wie in anderen Büchern dieser Art bemerkbare Uebung. 4) Dümmler, Gesch. des ostfränkischen Reiches I, 519. 5) So Hs.; wohl = s. Medardi in Soissons.

f. 49a. Ansigiso ep. Allimaro ep. *Girbaldus ep.

f. 50a. Teutboldus episcopus¹.

f. 53a. Matfridus comes². Adelbertus c.

f. 53b. Dadoni episcopi³ benefactorem loci huius. Berchardi episcopi⁴. Attonis. Rodoldi. Rutrude. Uuilburdis. Lansondis. Humberti et omni grege predicti episcopi Vir-
dunensium Dadoni cum omnibus consanguineis illius. Sut-
gerio. Uduuuidis. Maginhart presbiter. Hildigerius. Gun-
terius. Gerlach. Hodacres. item Hodacres. Hymbricho.
Hotath. Riesinda. Hechifridus. Theuthelmus.

*Pascasicius episcopus. *Ludouuicus rex.

f. 54a. Conradus comes. Uuarnerius c. Uddo comes.
Herimannus c. Arnulfus. Uodelricus. Arnulfus. Geboardus.
Eberardus. Diese Namen von einer Hand s. X.

f. 57b. Nomina defunctorum pro fide Christi
a paganis occisorum: Sendradus. Gottiscaddus frater
ipsius. Rodulfus qui et Wilgierus. Alii Gotserannus. Saleco.
Bernardus (saec. X). Unter diesen pagani sind zweifels-
ohne die Ungarn zu verstehen. Welchem Einfälle der-
selben die hier genannten Personen zum Opfer fielen, lässt
sich nicht bestimmen (917, 926 und 937 fanden Ungarn-
einfälle in Lothringen statt).

Die 10. Lage, 7 Blätter (f. 58—64) von kleinerem
Format als die übrigen, ist älter als die unmittelbar vor-
hergehenden und wiederum durch Bogenstellungen ge-
schmückt, doch von anderer Hand als der liber vitae von
862. In rother Federzeichnung verbinden statt der Kapi-
täl alterthümliche Bandverschlingungen die verschied-
artig ornamentierten Säulen mit den in Laubwerk aus-
blühenden Halbkreisbogen. Den Inhalt dieser Arkaden
bildet eine umfangreiche Abt- und Mönchsliste von Mur-
bach, deren Niederschrift etwas später als die oben er-
wähnte (f. 42b) anzusetzen ist:

Nomina fratrum nostrorum defunctorum.

Eberhardti.

Pirminii abbatis.

Romani „

Baldoberti „

Hariberti „

Amichonis „

Sinberti „

1) Vielleicht v. Langres (s. o.) 2) Vielleicht der Graf von Metz
zur Zeit Arnolfs, Ludwigs und Konrads. 3) B. v. Verdun (890—923).
4) B. v. Verdun (870—879).

Kerhoi	abbatis.
Guntramni	„
Theoterici	„
Sigimari	„
Rechonis	„
Marci	„
Iskarii	„
Emeriti	„
VI kl' apr obiit.	

Die Aufeinanderfolge der älteren Aebte von Murbach war bisher nicht völlig klar¹. Auch das Reichenauer Verbrüderungsbuch enthält keine Abtserie dieses Klosters. Um so werthvoller ist die hier vorliegende Reihe, welche, da sie von Murbach selbst nach Remiremont geschickt wurde und mit den anderweitig bekannten Daten übereinstimmt, wohl für vollständig und chronologisch richtig gehalten werden darf. Beachtenswerth ist, dass der Stifter, Graf Eberhard, ohne den Titel eines Abtes an der Spitze steht, während St. Pirmin, der das Kloster einrichtete, als erster Abt gerechnet wird. Bischof Baldobert v. Basel, Haribert († 774), Amicho, Sintbert (B. v. Augsburg) und Gerhoh (B. v. Eichstätt) waren zwar bekannt, doch war die Aufeinanderfolge der letzteren zweifelhaft. Guntram lebte unter Ludwig dem Frommen; Piper (MG. Libri confr. Index S. 545) setzt ihn auf 820 an. Ganz unbekannt war bisher Theoderich². Sigimar fällt nicht, wie Piper (MG. Libri confr. S. 208) annimmt, in die Zeit Karls des Grossen (bis 786), sondern in die Spätzeit Ludwigs des Frommen. Er steht im Reichenauer Verbrüderungsbuche (MG. Libri confr. Codex aug. col. 173, 15) an der Spitze einer neuen Namenreihe, die nach 826 eingetragen wurde, und findet sich 829 unter den Theilnehmern an der Mainzer Synode³. Im Jahre 840, Juli 25 ist er noch als regierend urkundlich bezeugt (Böhmer-Mühlbacher Reg. imp. n. 1035). Auf Sigimar folgten die oben besprochenen Aebte Reccho, Marcus, Iskar, sodann Emeritus, dessen Todestag (27. März) unsere Reihe angiebt, da er bei Absendung derselben der letztverstorbene war.

Leider fehlt die Liste der Lebenden von Murbach,

1) Vgl. Mabillon, Ann. O. S. B. II, 229 f.; VI, 574; Rettberg, K. G. Deutschl. II, 88 f. 2) Mabillon, Ann. II, 829 erwähnt für Murbach aus einer handschriftlichen Notiz einen . . . ricus abbas anno III. regni Childerici, für den in unserer Reihe kein Raum ist, da er wegen der Datierung mit dem obigen Theotericus nicht identisch sein kann. 3) Simson, Jahrb. Ludw. d. Fr. I, 314.

so dass der Name des damals regierenden Abtes nicht feststeht. Vermuthlich war es Abt Friedrich, derselbe, welcher 886 mit St. Gallen Gebetsverbrüderung schloss¹.

An die Abtreihe von Murbach schliessen sich unmittelbar über 300 von der gleichen Hand geschriebene Namen von Mönchen an, die sprachlich theilweise sehr interessante Formen zeigen:

Baboni monachi. Berechtradi m.² Fulperti. Flodoberti. Bodolini. Domlini. Austringi. Ocialdi. Osoni. Tagaini. Vulframni. Bodoleni. Muniberti. Benedicti. Lاندoldo. Hainasti. Leudramni. Hunigisi. Guntramni. Harici. Adalamni. Emnoi. Leudardi. Daigramni. Sarohardi. Baudgisli. Hardpecdi³ episcopi. Boboni. Launulfi. Ursi. Theutkinki³. Flavini. Anschisi. Ebroini. Altradi. Bettoni. Vuasparti. Lantfridi. Diddoni. item Lantfridi. Beati. Collecti episcopi. Sigiberti. Haisulfi. Boboleni. Hardobani. Bettoni. Claudii. Berehtramni. Theotheri. Kerhardi. Landimii. Amalberti. Blaudmundi. Peregrini. Sedonii. Amanulfi. Ragenaldi. Ruodinchii. Oioni. Berothei sive Marci. Guntheri. Hartpaldi. Rarperti³. Vulperti. Authelmi. Berolfi. Geruio. Baigulfi. Cheroldi. Ermenfridi. Vuilleradi. Hiltradi. Ebergozi. Chibochoni. Heriuuini. Beretfridi. Hosperoni. Opponi. Eugenii. Bladmundi. Ruodolfi. Hartini. Longisi. Karmo sive Boboleni. Uuitheri. Vodalrici. Starchulfi. Fridiker. Hamadeo. Gundicho. Hailmari. Sarinchi. Vuiserici. Noti. Miloni. Anifi. Godobaldi. Vuinimanni. Theoderici. Harimundi. Abo. Herifridi. Vulfperti. Cherhardi. Vuolfhardi. Theotkisi. Otmari. Egusti sive Ermenberti. Immoni. Leubrat. Gunthelmi. Anselmi. Erleberti. Hartini. Vualaoni. Vuillinodi. Ebrocchi. Ausini. Siliberti. Benigni sive Vuichodi. Austrini. Altradi. Gerhardi. Ermerici. Vultkeri. Zuzoni. Hartpaldi. Erlofi. Theothardi. Vualtperti. Fruotini. Herimundi. Vuandilari. Geltnodi. Amalberti. Hartpoldi. Ratperti. Erminoldi. Baldeberti. Vuinigozi. Folmuodi. Amalrici. Engelgarii. Starculfi. Adalunchi. Thiothardi. Nibulungi. Joseph. Hiltipoldi. Ratfridi. Elisberti. Uodalrici. Vualtolui. Zuzilini. Erchanberti. Theofridi. Reinhardi. Theganhardi. Odolrici. Eccolt. Adalberti. Hertine. Buolo. Ratpertus. Henolfi. Leobrat. Teothardi. Folcholdi. Vuolpoldi. Vualtheri. Gotteboldi. Germundi. Otrihi. Uuiliandi. Cundoldi. Ermilini. Henglingi. Theganhardi. Odilleoz. Zuzoni. Gozpotoni. Vuerianti. Bernhardi. Vuerinberti.

1) MG. Libri confr. S. 136.
folgenden Namen.

2) m = monachi steht bei allen
3) So Hs.

Squabger. Erleni. Otoni. Gundechar. Theotolfi. Drogoni. Engilberti. Hadini. Eberhardi. Popponi. Eimuodi. Hiltiger. Vuoluini. Vogoni. Chisloldi. Otini. Reinhardi. Uodolhardi. Gozoldi. Timoni. Bettoni. Bernhardi. Gisalmari. Vuitgeri. Erimberti. Hunberti. Vuitberti. Ekkihardi. Antolfi. Baldolfi. Binini. Geruuic. Eroidi. Chisleri. Raton. Ludini. Liutoni. Gotteschalchi. Pascalis. Onfridi. Gamalberti. Reinhardi. Halabingi. Albini. Richoldi. Sandradi. Hatoni. Leidradi. Baldgozi. Rimitoni. Saramanni. Hartperti. Battoni. Theganhardi. Ruoduuini. Gaganhardi. Hilduini. Hunoldi. Gerhuni. Samuelis. Gerroi. Hartradi. Reginolfi. Uuicheri. item Theoderici. Eccoldi. Heriuuini. Agricii. Froolfi. Vosleibi. Hartgeri. Reggeri. Hutberti. Oonger. Prestantii. Isanhardi. Helfini. Adalmari. Geilfridi. Ymmi. Nantheri. Vuiccus. Theoderici. Reginodi. Electi. Bonefacii. Buobonis. Marci. Ruodperti. Gaganhardi. Engilmari. Uuoluini. Starchari. Marchini. Irinc. Vuicheri. Vuolfhardi. Eti. Muotheri. Buto. Uodalhunt. Hödilolfi. Hiltiberni. Uuiccus. Berefridi. Isanberti. Otfridi. Ruodini. Ansperti. Theoderici. Bernardi. Thiotpoldi. Iunchardi. Uualdperti. Hartuuigi. Liucozi. Isanhardi. Sigimundi. Zollini. Sigihardi. Nartini. Amalgisi. Meginharii. Gunthelmi. Pirichoni. Hartmanni. Racholfi. Vuinnehart. Uuoluolt. Sigeberti. Heidoni. Gundtheri. Mundilini. Hucperti. Pernuini. Uodalrici. Hiltiboldi. Adalhelmi. Thancradi. Engilhardi. Arnlioz. Hucperti. Adalrici. Trusingi. Ponzoni. Adalrih. Votih. Engilhart. Anshelmi. Meginuuartdi. Isanhardi. Tagaperti. Buosoni. Ekkihardi. Eimboldi. Theotker. Ruodpret. Vuithartdi. Columbani. Herimoti. Gernoldi. Kerhoh. Vualdicho. Vualtarii. Hattoni. Nandi. Marcus. Hiltini. Liutprandi. Otolfi. Cotini. Cozpotoni. Eigolfi. Hiltradi. Keumanni. Erimberti. Liutoni. Hiutoni. Sigiramni. Saxoni. Lanberti. Uuinitri. Tatonis. Saramanni. Vuitonis. Sigiberti. Adalhelmi. Uualtandi. Rechoni. Alterici. Ratperti. Vualafridi. Adalberni. Peronis. Tuotoni. Keruici. Gozberti. Selberici. Amalberti. Selberici. Iohanni. Daud. Amalberti. Thietberti. Meginuuardi. Alberici. Folradi.

Auch diese Namen gehören, wie die Ueberschrift besagt, sämmtlich Verstorbenen an und greifen, wie schon ihre grosse Zahl nahelegt, ziemlich weit zurück. In der That findet man bei einem Vergleiche mit den Murbacher Listen des Verbrüderungsbuches von Reichenau zahlreiche Berührungen. Die ersten vier Namen finden sich dort wieder MG. Libri confr. cod. Aug. col. 170, 13—16. Die Reihe Bodoleni — Baudgisli ist = col. 170, 17—31; Boboni

— Theoderici = col. 171, 6—172, 30. Allerdings decken sich diese Parallel-Reihen nicht vollkommen, insofern nicht nur einzelne Namen verstellt sind, sondern auch die Liste in unserer Handschrift einzelne Einschaltungen gegenüber der aus Reichenau zeigt. Von Harimundi an wird die Uebereinstimmung der Reihen stetig geringer, doch findet sich auch hier noch ein ansehnlicher Theil der Namen des Reichenauer Codex, und darunter seltene, bei welchen ein zufälliges Zusammentreffen ausgeschlossen ist, verstreut wieder, wobei ein zeitliches Fortschreiten erkennbar ist, indem die in unserer Liste voranstehenden Namen zumeist den col. 167—169, die späteren den col. 173—174, sowie den Zusätzen des Cod. Aug. angehören. Mitunter stimmen auch in diesen Abschnitten noch kleinere Gruppen vollkommen überein, wie z. B. die 7 Namen Hunoldi — item Theoderici = 174, 21b—174, 24b.

Auf die Liste der verstorbenen Brüder folgen (f. 62b) unter der Ueberschrift *Nomina laicorum* von verschiedenen Händen des 9. Jahrh. längere und kürzere Reihen von meist männlichen Namen. Verschiedene Einträge s. IX., X. und XI. füllen die übrigen Seiten bis zur 11. Lage (f. 65—71), welche das oben erwähnte Verzeichnis der Einkünfte des Klosters, Traditionsnotizen und Aehnliches enthält und dem 11. Jahrh. angehört.

Es erübrigt schliesslich noch eine Bemerkung über die verschiedenen in den Codex eingelehteten, aber zum Theil nicht mitfoliierten Pergamentstreifen und Zettel. Manche derselben enthalten urkundliche Bemerkungen; andere aber bringen Namenreihen und sind deshalb hier zu besprechen. So trägt ein langer Streifen Pergament zwischen f. 12 u. 13 die Liste des Convents von Reichenau unter Abt Alawih:

Nomina fratrum Insulanensium. Alauuicus domnus abba¹. Rihcoz p. Liuthart p. Willihelm p. Hadebreht p. Pernhart p. Cundine. Hugibreht p. Erolt p. Albine p. Sneuart p. Kerhart p. Waltrih p. Wolfhad p. Palderih p. Waldpreht p. Werinhere p. Tiethelm d. Witegowo d. Engilbreht d. Tragaboto p. Weidhere p. Wolfdrige d. Heripreht p. Folchine d. Heribreht d. Rihhere d. Thiethad p. Heriuuns² p. Waldram p. Egino p. Kerolt p. Ruadho p. Werimbrehth p. Heitilo d. Ruadpreht d. Paldine d. Managolt d. Kerloh d. Iuto d. Amalbreht d. Engilhart d. Liuthart d. Cotescalch d.

1) Abt 934—938.

2) So Hs.

Othere d. Ato d. Adalger p. Liutpreht s. Thieprant d. Egilolf s. Werinhere d. Erimbrecht s. Anno s. Toto s. Ruadpreht s. Erchanbreht s. Adalbreht s. Rihhere s. Patacho s. Iring p. Ekkehart s. Kerolt s. Otinc s. Adal s. Steiung s. Ruostein s. Hug s. Ruodman m. Palderih d. Mahhelm m. Kiselbold s. Liutwart m. Witegowo m. Vodalrih m. Hartpreht p. Eccho p. Feginolf p. Rihcoz d. Nandger m. Adalbreht m. Hatto m. Kerbold m. Erchanbold m. Wolfpreht m. Eberhart m. Cotescalch m. Thietho m. Erchanbold m. Ato m. Winidhere m. Adal m. Alberih m. Madalholt m. Ernust m. Adalhart m. Purguuart m.

Ein anderer Pergamentstreifen zwischen f. 22 und 23 stammt aus Gregorienmünster:

Hec sunt nomina monachorum de monasterio
s. Gregorii, vivorum atque defunctorum.

Domnus apba. Vodalhardus. Liutfredus u. s. w., gegen 150 Namen; darunter Wichart episcopus. Tietger abbas. Aadelbero abbas. Sichelm abbas. Adalolt decanus.

Diese Zettel sind aus den verbrüdereten Klöstern gesandte Namenverzeichnisse, welche man, statt sie abzuschreiben, im Original dem liber vitae beilegte¹.

Interessant ist auch die auf der Rückseite des erst-erwähnten Streifens befindliche Abschrift eines Rotels s. IX.—X., wegen dessen privaten Charakters. Er enthält nämlich, wie die stets wiederkehrenden gleichen Namen beweisen, nur Angehörige eines, und zwar sicher eines hervorragenden Geschlechtes.

II. non. aug. Obit Teutdericus iuuenis in prelio. Precamur, ut quisquis hæc legeris, preces effundere ad dominum non dedigneris. Sancte Petre princeps apostolorum absolve animam eius et dimitte omnia delicta ipsius.

Nomina defunctorum. Migravit Berina mater istius Theutderici. Migravit Hugo comes. Migravit Gotselinus episcopus². Migravit Uualdricus. Migravit Herleboldus iuuenis. Migravit Rodulfus. Migravit Teuthdericus puerulus. Migravit Seibertus. Migravit Richerus.

Migravit Albricus.

Nomina vivorum. Reginlau. Gotselinus. Uuigelmus. Berthacdis. Adeldrudis. Rothsindis. Hildegardis.

1) Andere Beispiele hierfür aus St. Gallen und Salzburg s. Die kl. Gebetsverbrüderungen S. 73. 2) Wohl Bischof G. v. Toul. 922—962. G. ep. und Hugo comes sind auch auf f. 5b von ein und derselben Hand neben einander eingetragen. S. oben S. 61.

Waldricus. Gotselinus abbas¹. Hugo. Widricus. Adeldrudis. Rodulfus. Angelelmus. Rodulfus. Romarus. Richolf. Ripaldus. Herbertus. Amalricus. Adelbertus. Heilbertus. Walterus. Herlebaldus. Ripaldus. Herlebaldus. Richerus. Teutdericus comes. Adelbertus. Beraldus. Adelachdis. Berta. Adedrudis. Rodulfus iuvenis.

1) Jedenfalls nicht der bekannte Abt v. St. Germain, der c. 886 als B. v. Paris starb, da die Namen seiner Eltern Roriko und Bilehild unter den Verwandten sich nicht finden und er zur Zeit der Niederschrift dieses Eintrages sicher nicht mehr lebte; aber auch kaum der spätere B. v. Langres (925—931), der vorher Abt von S. Geminorum daselbst war, wenn anders der oben unter den Verstorbenen genannte Gotselinus der Bischof von Toul dieses Namens (922—962) ist; denn dieser starb nach G. von Langres, während hier das umgekehrte Verhältniß besteht.
